

von demselbin suntage darnach obir dry wochin, das ist der suntag vor der heiligin dryer konige tage<sup>b</sup>), sal unser iczlichir sine entworthe mid der schulde unvorzoglichin schicken dem obgenanten unserm liben swehir, swagir unde ohemen marcgraven Frideriche adir sinen amptluten in das slos zcu Tangermunde. [2] Derselbe margrave Friderich uns danne darnach, so er schirst mag, tage darczu seczezin unde legin unde uff denselbin 5 tagin uz unsers iczlichis rate zewene adir dry nemen unde mid den vorsuchin sal, ab er uns gutlichin entscheiden unde entrichtin moge, unde sal ouch mid denselbin macht habin, waz yn in sulchin unsern schulden unde entworten unredelichin duchte, das er daz moge abethun. [3] Was er uns abir mid den, die er also uz unsern reten gnomen hette, nicht gutlich adir in fruntschafft entscheiden mochte unde was nicht abegetan worde, da sal er 10 recht umbe sprechin unde das iczlichim teile beschrebin unde vorsegelt geben. Und was er also vor recht sprechin wirdet, das sollen wir an beiden teilen unvorbrochlichin haldin. [4] Unde solche scheidunge unde uzspruch sal geschen zewischin hir unde dem nestkomenden sant Walpurgin tage ungeverlichin unde nicht vorzogin werden. Alle obingeschreben stucke unde artikele, als dy begriffin unde getedingt sin, habin wir ob- 15 genanten Rudolff unde Albrecht zcu Sachsin unde Luneburg herczogin unde wir Friderich unde Wilhelm lantgraven in Doringen ꝛ. dem obgenanten ern Frideriche margraven zcu Brandenburg unde borgraven zcu Nuremberg unserm liben swehir, swager unde ohemen mid hand unde mid munde in guten truwin gered unde globet, reden unde globin [das] in guten truwin mid crafft dises briffes stete, veste unde unvorbrochlich zcu halden 20 unde zcu vollenfuren ane arg[elist unde geverde]. Czu orkund habin wir unser inseyele wissintlichin an disin brif hengen lassen. Datum Hallis feria quarta post Elisabeth anno M cccc decimo quinto.

## 407.

Weißenfels, 1415 Nov. 23. 25

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 100.

Ann.: Landgraf Friedrich überläßt dem Bernhard Vogel Langensalza um denselben Bescheid auf weitere drei Jahre von künftigen Michaelis ab dat. Gotha 1418 Sept. 13 (tercia feria post nativitatis Marie virginis). Gleichzeit. Abschr. ebenda fol. 194.

Landgraf Friedrich der Jüngere macht eine Uebereinkunft mit Bernhard Vogel, 30 seinem Vogt zu Langensalza (Salcza), wegen Ueberlassung von Schloß und Vogtei Langensalza an ihn auf zwei Jahre von Michaelis an umbe eynen bescheid. Er will ihm für diese Zeit folgen lassen 3 Malter Korn aus seinen Mühlen und dazu seine Backöfen zu Langensalza, 2 Fuder hoyckenbyers, 8 Malter Gerste zum Verbrauen und zu Schweinemast, 5 Schweine aus seinen Mühlen daselbst, die lammesbuch zcu ostern, 30 Gänse auf 35 Michaelis, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Schock Hühner auf Johannis den Täufer von den Bierschrötern<sup>a</sup>), 1 Schock Fastnachtshühner, 2 Scheffel Mohn, 1 Scheffel Hanf, 1 Zentner Unschlitt von den Zinsen<sup>a</sup>),

406. b) 1416 Jan. 5.

407. a) Unbestimmt bleibt, ob das Komma vor oder nach „von den Bierschrötern“, „von den Zinsen“ stehen muß.